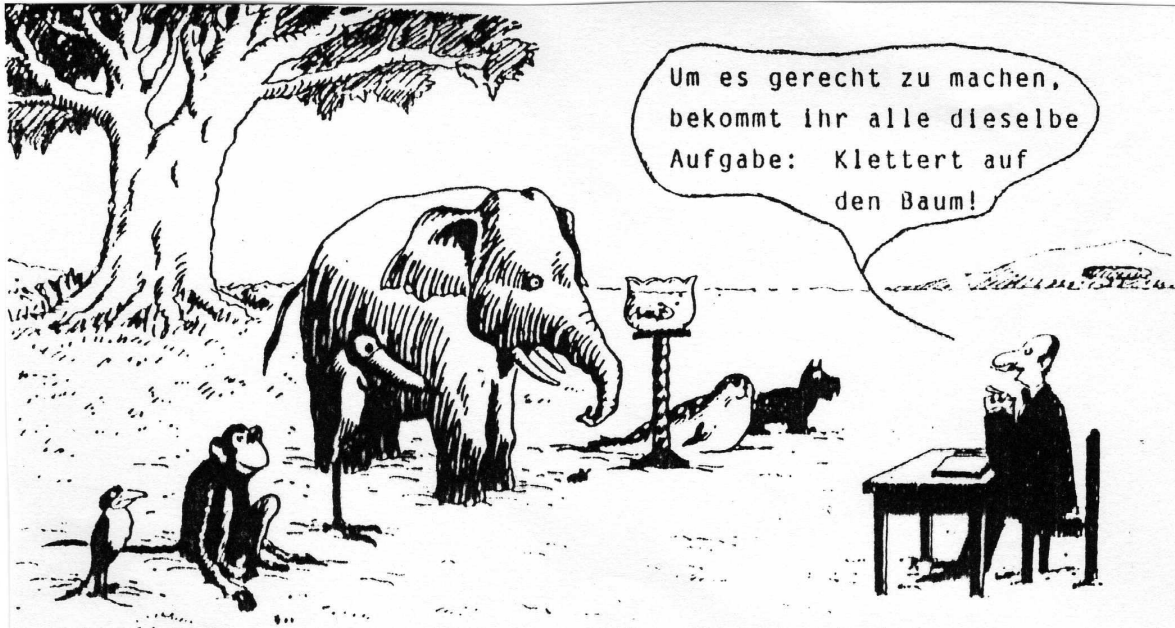


Förderkonzept der Grundschule Reimsbach



Zu unterschiedlich sind die Lernvoraussetzungen, Lerntypen, Fähigkeiten und Interessen, als dass es eine für alle Menschen stimmige Lernmethode geben könnte.

Fördern bedeutet nachhelfen und voranbringen

Der ausgeweitete Förderunterricht in den saarländischen Grundschulen soll allen Schülerinnen und Schülern zugute kommen, also sowohl den leistungsschwächeren als auch den leistungsstärkeren Kindern. Er orientiert sich bei den langsamer lernenden Kindern nicht einseitig an ihren Schwächen, sondern ausdrücklich auch an ihren Stärken. Fördern bedeutet nicht nur *nachhelfen*, sondern auch *voranbringen*. Der Förderunterricht stärkt Leistungsfreude und Anstrengungsbereitschaft der Kinder, vermittelt Könnenserfahrungen und Erfolgserlebnisse.

(aus: Fördern in der Grundschule, Ministerium für Bildung, 2006)

(Schüler steht für Schüler/-innen, Lehrer steht für Lehrer/-innen)

Formen der Förderung an unserer Schule

1. Die Sozialkompetenz und die Ich-Kompetenz

Sie werden gestärkt, indem der Schüler

- lernt, Verantwortung für die Klassen-/Schulgemeinschaft (Klassendienste, Patenschaften, etc.) zu übernehmen,
- Einsicht in die Notwendigkeit von Schulordnung und -regeln erlangt und diese auch beachtet,
- sich im Umgang mit anderen (Hilfe, Rücksicht, Toleranz, Akzeptanz) übt,
- konstruktive Kritik (z.Bsp. im Klassenrat) üben und auch zulassen lernt,
- unterschiedlichen Sozialformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit) einübt,
- seine eigenen Stärken und Schwächen erkennt und diese und die seiner Mitschüler akzeptieren lernt,
- seine Konzentration und Wahrnehmung schult,
- eigene Kreativität entwickeln und seine Begabungen entdecken kann (AGs, Projekte, etc.),

Bei der Förderung der Sozial- und Ich-Kompetenz werden wir von unserer Schoolworkerin unterstützt. In Zusammenarbeit mit ihr wurde 2011 unter anderem das Streitschlichtersystem (4. Schuljahr) eingeführt.

An unserer Schule führen wir regelmäßig in Zusammenarbeit mit außerschulischen Fachkräften Projekte zum sozialen Lernen durch (Bsp. Anti-Aggressionstraining).

2. Förderung der Sachkompetenz

2.1 Diagnose

Vorschule: Die Lernvoraussetzungen werden in Kooperation mit den zuständigen Kindergärten festgestellt (Entwicklungsgespräche, Schulreife-test, etc.)

Ab Klasse 1 führen wir neben Beobachtung (im Unterricht) und Dokumentieren sowie regelmäßigen Lernzielkontrollen folgende Diagnoseverfahren durch:

Deutsch / Rechtschreibung: DRT1, 2, 3
Hamburger Schreibprobe (ab Kl. 2),
qualitative Fehleranalyse bei Diktaten

Deutsch / Lesen: Stolperwörter-Lesetest, Lesekompetenztests,
Lese – WM (Sailer-Verlag), Lesefitness - Check (Domino -Verlag),

Mathematik: regelmäßige Lernstandsdiagnosen
(auch Online-Diagnose, Schroedel-Verlag)

Auf der Grundlage der Diagnose werden die Fördermaßnahmen für den einzelnen Schüler in Absprache mit Klassenlehrer, Förderschullehrer, Integrationslehrer (wenn erforderlich auch Eltern) abgestimmt und ein Förderplan erstellt.

2.2 Fördermaßnahmen

Schülern mit Schwierigkeiten in den Bereichen Mathematik, Lesen und Schreiben bieten wir spezielle Unterstützung an. Unser Ziel ist es, ihnen individuell in kleinen Schritten den Lernstoff zu vermitteln, ihnen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, um so Lernfrustration zu vermeiden. Dabei ist es uns ein Anliegen, auch die leistungsstärkeren Schüler individuell, nach ihren Stärken zu fordern.

Wir unterscheiden nach • individueller Förderung
• Förderung im Klassenverband und
• der Förderung in der Gruppe / Kleingruppe

2.2.1 Die individuelle Förderung (innere Differenzierung)

erfolgt durch differenzierte Aufgabenstellungen (Schwierigkeitsgrad, LZ, Umfang, Hilfsmaterial) im Unterricht und bei den Hausaufgaben. Dabei werden auch Absprachen mit den Betreuern/-innen der FGTS und den Eltern getroffen.

2.2.2 Förderung im Klassenverband

Da in einer Klassengemeinschaft von sehr unterschiedlichen Lernausgangslagen und verschiedenen Lerntypen auszugehen ist, fördern und fordern wir den Einzelnen, indem wir im Unterricht eine Vielfalt an Methoden umsetzen und die Schüler an das Selbstorganisierte Lernen (SOL) heranführen.

Dazu gehören:

- Partnerarbeit, Gruppenarbeit
- Arbeit an Stationen
- Arbeit nach Tages- /Wochenplan
- Einsatz von Lernkarteien, Lernwerkstätten
- Einsatz vom Computer
- Freiarbeit
- Projekte
- Handlungsorientierung (Lernen mit allen Sinnen)
- Besuch der Schülerbücherei
- Teilnahme an Wettbewerben

Für das Gelingen dieser schülerorientierten Methoden ist es wichtig, dass die Schüler nach und nach eine gewisse Methodenkompetenz erwerben. Dazu ist das Erlernen folgender Lern- und Arbeitstechniken notwendig:

Lern- und Arbeitstechniken	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Arbeitsplatz, Arbeitsmaterial organisieren	x	x	x	x
Gesprächsregeln einhalten	x	x	x	x
Heft, Arbeitsmappe führen	x	x	x	x
Hausaufgaben, Arbeitsaufträge notieren	x	x	x	x
Sich beim Lernen leise im Raum bewegen.	x	x	x	x
Umgang mit verschiedenen Arbeitsmaterialien und Ordnungssystemen	x	x	x	x
Selbstkontrolle durchführen	x	x	x	x
Mit einem Partner o. Gruppe zusammenarbeiten	x	x	x	x
sich seine Arbeit einteilen, zeitl. planen	x	x	x	x
Einfache Arbeitstechniken beherrschen: - Markieren, Einkreisen, Unterstreichen	x	x	x	x
- Informationen einem Text entnehmen	x	x	x	x
- Präsentieren	x	x	x	x
Referate anfertigen und präsentieren		(x)	x	x
Projekte planen, organisieren und durchführen			x	x

(Die Lern- und Arbeitstechniken werden in den einzelnen Klassenstufen auf verschiedenen Niveaustufen beherrscht.)

2.2.3 Förderung in der Gruppe

Seit 2006 sind Förderstunden im Stundenplan fest verankert. In der Klassenstufe 1 und 2 sind jeweils fünf Förderstunden und in den Klassenstufen 3 und 4 jeweils zwei Förderstunden festgeschrieben.

Die Erfahrung im Schulalltag hat gezeigt, dass die Gruppenförderung nur dann von Vorteil ist, wenn die Gruppen möglichst leistungshomogen zusammengestellt und nicht zu groß sind. In kleineren leistungshomogenen Gruppen lässt sich die individuelle Förderung einfacher gestalten und so Lernrückstände effektiver aufarbeiten. Der Vorteil liegt vor allem auch im Abbau von Hemmungen, die evtl. im Klassenunterricht entstanden sind. Dadurch ist die Chance gegeben, leistungsschwächere Schüler zu ermutigen und ihr Selbstbewusstsein wieder zu stärken. Auch leistungsstärkere Schüler können so gezielter gefordert werden.

Wenn es die Personalisierung zulässt, bilden wir daher über den Zeitraum eines ganzen Schuljahres in mindestens einer Förderstunde/Woche Lerngruppen (auch klassenübergreifend) mit unterschiedlichen Leistungsniveaus.

Wir integrieren folgende Übungen in unseren Förderunterricht:

grundlegend: • Übungen zur optischen, akustischen und taktilen Wahrnehmung
• Übungen zur Feinmotorik
• Konzentrationsübungen

Deutsch: • Festigung der Buchstabenkenntnisse
• Syntheseübungen
• Übungen zum sinnentnehmenden Lesen
• Vorleseübungen
• Logicals
• Förderung der Schreibmotorik
• Schaffen von Schreibanlässen
• Trainieren von Rechtschreibstrategien / -regeln
• Übungen zur Grammatik
• verschiedene Diktatformen
• Lernspiele
• Übungen am Computer (Lernprogramme)

Mathematik: • praktisches Handeln beim Lösen von Rechenaufgaben
• Übungen mit unterschiedlichem Anschauungsmaterial
• Rechenspiele
• Übungen am Computer (Lernprogramme)

für leistungsstärkere Schüler

- Knobel- und Denkaufgaben
- Aufgaben zum logischen Denken, Strategien entwickeln
- eigene Aufgaben, Rätsel erstellen

2.2.4 Fördern in der Kleinstgruppe

Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und/oder Schreiben erhalten Förderunterricht in Kleingruppen, der zusätzlich zum Klassenunterricht angeboten wird. Dort arbeiten wir nach der FRESCH - Methode.

Auch Schüler mit Migrationshintergrund, die beim Erwerb der deutschen Sprache einer zusätzlichen Förderung bedürfen, erhalten Förderunterricht in einer Kleingruppe, zusätzlich zum Klassenunterricht.

3. Motorische Förderung

Die motorische Förderung erfolgt nicht nur in den Pausen auf dem Schulhof, sondern auch im Klassenunterricht.

Dazu gehören: - Rhythmisierung des Schulvormittages
- bewegte Pausen (Angebot an Pausenspielen, Spielgeräten),
- tägliche Bewegungszeit im Unterricht,
- Lernen durch Bewegung (Handlungsorientierung)
- motopädagogische Spielgeräte in den Klassen,
- Kinesiologie,
- Zusammenarbeit mit Vereinen (ADAC, Skateschool, etc.).

Abschlussbemerkung:

Wenn man von Förderung spricht, denkt man hauptsächlich an die Förderung in den Fächern Deutsch und Mathematik. Uns ist es aber ein großes Anliegen, den Schülern eine umfassende Förderung zukommen zu lassen.

Dazu gehören: Musik und Kreativität, Sport und Gesundheit, Umweltbewusstsein u.v.m..

Informationen hierzu sind auf unserer Homepage zusammengestellt.